

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsblatt am Sonntag.

Dienstag, den 16. April 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1.80 M., im Bezirk 2 M. 30 C. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 2 C.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die Feuerpolizei-Vorschriften, die Waldfeuerordnung und die Lokalfeuerlöschordnung, wie auch die R. Verordnung vom 7. Mai 1859, betreffend den Schutz der Singvögel, in den Gemeinden bekannt zu machen, auch Eintrag hierüber in dem Amtsprotokolle niederzulegen.  
Den 12. April 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den Bedarf von Armbändern für die Feuerlöschmannschaften noch nicht angezeigt haben, werden zur umgehenden Erstattung des verlangten Berichtes hiemit erinnert. (Vgl. Amtsblatt, Nro. 38.)  
Den 15. April 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

**Borladung zur Schulden-Liquidation.**

In der Gantfache des Karl Schuler, Kronenwirths und Wundarztes in Breitenberg findet die Schuldenliquidation am Freitag, den 28. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, der Liegenschaftsverkauf am Donnerstag, den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Breitenberg statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.  
Den 13. April 1878.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Calw.

**Bekanntmachung, betreffend einen Eintrag im Handelsregister.**

In heutiger Gerichtsitzung ist im Handels-Register, Abtheilung für eingetragene Genossenschaften, unter der Firma des „Kohlen-Consum-Vereins Calw C. G.“, eingetragen worden, daß in Folge der in der Haupt-Versammlung vom 3. März 1878 vollzogenen Neuwahl der Vorstand besteht aus den Herren:

- Louis Wagner, Vorsitzender,
  - Emil Zahn, Schriftführer,
  - Heinrich Hayd,
  - Georg Schaubert,
  - Eugen Stälin,
- sämmtlich von Calw.

Den 11. April 1878.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Calw.

**Haus- und Garten-Verkauf.**

Aus der Gantmasse der Schwestern Caroline und Christiane Riepp von hier kommt am Mittwoch, den 24. April 1878, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zur Versteigerung:

Ungefähr ein Drittel an:

- 1 Ar 57 Met. einem zweistöck. Wohnhaus mit gemöbltem Keller,
- " 12 " einem Holzschuppen,
- " 15 " Hofraum nordwestlich am Haus,
- " 07 " Winkel südwestlich,
- " 22 " gemeinsch. Winkel nordöstlich,
- " 03 " Dungstatt,

2 Ar 16 Met. an der Poststraße neben Dr. Schütz und Glaser Häusler, Brd. Verf. Anschl. 3089 M.  
31 Meter Gemüsegarten hinter dem eigenen Haus,  
Anschlag von Hausantheil und Garten 3400 M.  
Angekauft zu 3001 M.  
Rathschreiberei.  
Saffner.

Calw.

**Haus-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des August Welling, Hählers hier, kommt am Donnerstag, den 25. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung:

Haus Nr. 400.

55 □ Met. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Wasch-, jetzt Farbhaus,

32 " Hofraum ums Haus.

87 □ Met. an der Teinacherstraße, neben Schlosser Perrot und Johs. Keller.

B. B. A. 1800 M.  
Anschlag 4000 M.

Rathschreiberei.  
Saffner.

Würzbach.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Dienstag, den 23. April d. J., von Vormittags 10 Uhr an kommen aus dem Gemeindefeld Alßberg u. Hardt zum Verkauf:

- I. und II. Cl. 32 St. mit 72 Festm.
  - III. und IV. Cl. 145 St. mit 105 Festm.
  - Sägholz 120 St. mit 90 Festm.
- Zus. 270 Festm.

Zusammenkunft auf hiesigem Rathhaus wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.  
Den 13. April 1878.

Aus Auftrag:  
Waldmeister Burkhardt.

**Langholz-Verkauf.**

Eine größere Parthie ausnehmend starker Weistannen bis 70 cm. Durchmesser und 25 Met. Länge kommt demnächst zum Einzelverkauf, worauf die Herren Holzkäufer aufmerksam zu machen sich beehrt Gchingen im April 1878.  
Gemeinderath.



### Reubulach. Wohnhaus-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des + Verwaltungs-Aktuar Locher von hier kommt das auf dem Brommenplatz gelegene

Wohnhaus am  
Dienstag, den 23. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.  
Den 15. April 1878.  
Waifengericht.  
Vorstand Hermann.

Agenbach.

### Zurücknahme.

Der auf den 22. d. M. ausgeschriebene Executionsverkauf des J. G. Gall wird zurückgenommen. Derselbe hat inzwischen schriftlich Borgfrist beigebracht.  
Schultheißenamt.

Maisenbach.

### Langholz-Verkauf.



Am Montag, den  
22. d. M., Mittags 1 Uhr,  
bringt die Gemeinde im  
Rathszimmer  
275 Stück Langholz  
mit 153 Festm.

zum Verkauf, ein größerer Theil hievon sind Rothfurchen.  
Abfuhr günstig.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Calw.

In der letzten Versammlung des Handels- und Gewerbe-Vereins wurde aus der Nummer 13. des Gewerbeblatts aus Württemberg die Mittheilung gemacht, daß bei der R. Centralstelle ein Fonds von 16,691 M. vorhanden ist, aus dessen Zinsen an Handwerksgehilfen oder auch Lehrlinge, welche zu ihrer weiteren Ausbildung Reisen ins Ausland machen wollen und über gute Vorbildung, namentlich in fremden Sprachen und im Zeichnen, über Fleiß und gute Zeugnisse sich ausweisen können, Unterstützungen ausgeheilt werden. Nach Umständen kann auch ein Beitrag aus der Vereins-Casse noch in Aussicht gestellt werden. Die Vermittlung von Anmeldungen übernimmt im Auftrag des Vereins der Vorstand  
Ramsperger.

### Dank.

Seit meiner letzten Anzeige habe ich für türkische Flüchtlinge erhalten: von F. in S. 2 M., Frln. Sch. 2 M., C. R. 4 M., Fr. F. 2 M., Rauch 1 M., S. in St. 5 M., R. R. 3 M., F. S. 3 M., R. 1 M., von der Red. den Erlaß der Einrückungsgebühren. Gesammtsumme des an die Hofbank abgelieferten 123 M.  
Den 14. April 1878.

Prof.

Sirjau.

Ein sommerliches  
Haus sammt Garten

hat zu verpachten

F. Eißele.



### Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

### Stroh Hüte

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

J. Bertschinger.

NB. Aeltere Sorten zu sehr herabgesetzten Preisen.

### Für die Heidenheimer Bleich-Anstalt

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleich-Waaren.

Christof Widmann.

### Waaren-Versteigerung.

Ich bin beauftragt, am Donnerstag, den 18. April, Nachmittags 1 Uhr, in meiner Wohnung folgende Waaren in öffentlichem Aufstreich gegen sofortige Bezahlung zu verkaufen:

Hemden, Hemdeinsätze, Sacktücher, Schlips und Cravatten, einige Herren-Anzüge, mehrere Coupons Buxskin, 1 Regenschirm, 1 Damenkrägen etc. etc.

Auktionär Linckenheil.

Breitenberg.

Ueber die Feiertage  
schenke gutes

### Bockbier,

wozu freundlich einladet  
Hörmann,  
Wirth.



Neuhengstett.

### Wirthschafts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft zum  
Waldhorn

am Gründonnerstag eröffnen werde, und wird mein eifrigstes Bestreben sein, immer gute Getränke wie auch Speisen zu halten, und halte mich deshalb bestens empfohlen.

Achtungsvoll  
Andreas Zipperlen.

### Stockfische,

frisch gewässerte, empfiehlt  
Seisenfieder Costenbader.

### Stockfische

zu haben.

Mörsch, Seisenfieder.

### Dunghaare

zu verkaufen bei

Chr. Bosenhardt, Gerber.

### Sonnen- und Regen- schirme

in neuer großer Auswahl empfiehlt neben einer Parthie feib. Regenschirme zu herabgesetztem Preis.

F. Raschold d. Aeltere.

Auch bitte ich, die mir schon längst zum Repariren übergebenen Schirme in Wälde abholen zu wollen.

Obiger.

Gaugenwald  
Oberamts Nagold.

### Verkauf von Grundstücken.

Ich setze von einem meiner hiesigen Güter

ca. 22 Morgen Acker, 10 Morgen mit Winterroggen befestigt und 12 Morg. Wässerriesen, 2 Morg. Obstgarten mit tragbaren Bäumen und 1 kleineren Hause mit 2 gewölbten Kellern, das leicht zu einem Wohnhause eingerichtet werden könnte,

dem Verkaufe aus; die Versteigerung morgenweise, findet am

Osternmontag, den 22. April,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Verkaufsobjekte im dortigen Kellerhause statt.

Gutsbesitzer Stein.

### Mittel gegen Trunksucht.

Gegen Trunksucht besitze ich ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, welches mit oder auch ohne Wissen des Trinkers eingenommen werden kann. In tausenden von Familien ist durch dieses segensreiche Mittel häuslicher Friede und eheliches Glück wiedergekehrt.

S. Rückert, Berlin, Rannynstr. 21.

●●●●●  
\*  
\* Am D  
\*  
\* fathol  
\*●●●●●

Roma  
ist in fri  
lität wieder  
beziehen vo

Sin  
mit und oh  
P  
empfehl

Ma  
heim gesuch  
Nähere

Ein th  
für den  
sofortigem  
Nähere

— Calw  
und Gewer  
der die Th  
mittelfst Ru  
Ein höchst  
an dem Ge  
munternder  
Gewerbetrei  
die einzige  
von einem  
lehre und ei  
stelle (s. d  
der Verhan  
antrage Ab  
Hälfte des  
sofort sollen  
bedauerlicher  
der sofortig  
und da es  
den Antrag  
sagt wird,  
liche Hälfte  
Versammlung  
den Antrag  
Statuten-N  
eine damals  
und Stagn  
wieder neue  
Einfluß die  
Paragraphe  
gewesen un  
den Statute  
der durch d  
bei einem



Calw. Frucht-Preise am 13. April 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Ref.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf	Im Ref. gebl.	Höchster Preis		Mittler Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor- Furch- schnittspreis		
						fl.	st.	fl.	st.	fl.	st.		mehr	wenig	
Weizen	—	37	37	37	—	12	30	12	26	12	25	453	95	—	43
Dinkel	—	82	82	82	—	8	70	8	52	8	40	599	—	—	6
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	20	74	94	94	—	7	20	6	76	6	70	635	90	—	36
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	16	16	16	—	—	—	8	40	—	—	134	40	—	—
Summe	20	209	229	229	—	—	—	—	—	—	—	1923	25	—	—

Stadtschultheißenamt.

Calw.  
Am Ostermontag, den 22. April,  
Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

**Cement,**  
**Roman- & Portland,**  
ist in frischer, vorzüglicher Qua-  
lität wieder eingetroffen und billigt zu  
beziehen von

**Ernst Schall**  
am Markt.

**Kinderstiefelchen**  
mit und ohne Laç, sowie  
**Pantoffeln und**  
**Frauenstiefel**

empfehl

Friedr. Stolz, Schuhmacher,  
Badgasse.

**Mädchen-Gesuch.**

Auf Ostern wird ein braves,  
solides Mädchen, welches bürger-  
lich kochen kann, sich aller Haus-  
arbeit unterzieht, nach Mann-  
heim gesucht.

Nähere Auskunft erteilt  
J. G. Stark, Teinach.

Ein tüchtiger

**Stallknecht**

für den Viehstall wird womöglich zu  
sofortigem Eintritt gesucht.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

**Zahnschmerzen**  
werden sofort beseitigt durch das be-  
rühmte sichere Mittel

**„Indischer Extract!“**

Zu haben bei

S. Leukhardt  
in Calw.

Gutgebörte

**Zwetschgen**

empfehl

Georg Jung.

Sirau.

**Delfuchen und Mehl**

in Reps, Lein und Mohn empfehl

Wilhelm Krafft.  
a. d. Brücke.

Gehirgen.

**Zu verkaufen.**

Unterzeichneter hat noch

90 Stück Bauholz

im Sonnenhardter Wald, ständig oder dem

Schuh nach, schönster Qualität, zu ver-  
kaufen, und kann jeden Tag ein Kauf mit  
mir abgeschlossen werden.

Adam Schauble, Schäfer.

**Dienstmädchenstelle.**

Für eine kinderlose Familie auf dem  
Lande suche ich auf Georgii ein solides, in  
allen Haushaltungsgeschäften erfahrenes und  
gewandtes Mädchen reiferen Alters. Freund-  
liche Behandlung und 170 M. Jahreslohn  
werden zugesichert.

Lusttragende wollen sich unter Vorweis-  
ung ihrer Zeugnisse melden bei

Emilie Erhardt.

R. Standesamt Calw.

Vom 7. bis 14. April 1878.

**Geborene.**

8. April. Elise, Tochter des Gottfried Pfäfer, Bier-  
brauers dahier.

12. „ Emilie Christine, Tochter des Christian  
Kähler, Tagelöhners dahier.

**Gestorbene.**

7. „ Elise Christiane, Tochter des Gottlob  
Mohr, Schlossers, d. J., 11 Mon. alt.

9. „ Regine Dorothea geb. Deyhle, Wittwe  
des † Friedrich Mayer, gewes. Amts-  
wundarzte in Ueberlingen, 75 Jahre alt.

13. „ Martin, Sohn des † Jakob Friedrich  
Weinmann, gewes. Bauers in Welten-  
schwann, 7 Jahre alt.

Calw, 15. April. Am letzten Freitag Abend hielt der Handels-  
und Gewerbeverein eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung, in  
der die Theilnehmer durch Aufnahme von 13 neuen Mitgliedern  
mittels Kugelung in eine sehr lebhaft Thätigkeit versetzt wurden.  
Ein höchst erfreuliches Zeichen von wieder erwachender Theilnahme  
an dem Gewerbeverein und hoffentlich ein vielversprechender und er-  
munternder Vorgang für die vielen dem Vereine noch fernstehenden  
Gewerbetreibenden, deren Interessen zu wahren und zu fördern doch  
die einzige Aufgabe des Vereines ist! Außer der Ankündigung eines  
von einem Mitglied in Aussicht gestellten Vortrags über die Wechsel-  
lehre und einer Mittheilung über den Stipendienfonds der R. Central-  
stelle (s. die Annonce im heutigen Blatt) war der Hauptgegenstand  
der Verhandlung eine vom Ausschuss mit 4 gegen 3 Stimmen be-  
antragte Abänderung des §. 7. der Statuten, nach welchem alljährlich die  
Hälfte des Ausschusses ausscheiden soll und die Ausretenden nicht  
sofort sollen wiedergewählt werden können. Da die Antragsteller  
bedauerlicher Weise verhindert waren, ihren Antrag auf Gestattung  
der sofortigen Wiederwahl der Ausretenden persönlich zu begründen  
und da es nicht mehr als recht und billig ist, auch die Gründe für  
den Antrag zu hören, ehe ein definitiver Beschluss über denselben ge-  
fasst wird, und da außerdem die zur Abänderung der Statuten erforder-  
liche Hälfte der Mitglieder nicht anwesend war, so mußte sich die  
Versammlung darauf beschränken, die Gründe zu hören, die gegen  
den Antrag sprechen und die insbesondere in dem zur Zeit der letzten  
Statuten-Revision im J. 1863 wohlbegründeten Wunsche gipfelten,  
eine damals dem Vereine nicht zum Vortheil gereichende Stabilität  
und Stagnation aus dem Ausschusse zu entfernen und demselben stets  
wieder neues Leben und jüngere Kräfte zuzuführen. Der belebende  
Einfluß dieses einen zeitweisen Wechsel der Persönlichkeiten fordernden  
Paragraphen ist in den letzten 15 Jahren auch keineswegs zu verkennen  
gewesen und es darf darum dieser Paragraph auch als der beste in  
den Statuten bezeichnet werden, während der schlechteste derjenige ist,  
der durch die Forderung der Anwesenheit der Hälfte aller Mitglieder  
bei einem Änderungsantrage eine Aenderung nahezu unmöglich macht,

indem diese Hälfte bei der wachsenden Mitgliederzahl immer weniger  
zusammenzubringen ist. Es war darum gewiß auch der Antrag, zu-  
nächst gerade diesen §. abzuändern, ein vollberechtigter und wird  
die nächste durch Circular zu berufende Versammlung nun über 2  
Änderungsanträge zu entscheiden haben. Einstweilen aber gab die  
letzte Versammlung wenigstens ihre Ansicht über beide Anträge vor-  
läufig zu erkennen, indem sie sich mit großer Majorität gegen  
den ersten und für den zweiten Änderungsantrag aussprach.

Stuttgart, 8. April. (Findexrecht an den auf der Eisenbahn  
verlorenen Gegenständen.) Verflorenen Samstag wurde in öffentlicher  
Sitzung des R. Obergerichtes die Entscheidung eines in den öffent-  
lichen Blättern mehrfach besprochenen Rechtsstreits zwischen dem Archi-  
tekten W. und der Eisenbahnverwaltung publizirt. Darnach ist letztere  
verurtheilt worden, ein von W. in hiesigem Wartsaal gefundenes  
Geldpaket mit 2,400 M. demselben herauszugeben. W. hatte dasselbe  
der Bahnhofinspektion zur Ermittlung des Eigenthümers übergeben;  
als aber die bezüglichen Nachforschungen fruchtlos waren, hatte W.  
dasselbe für sich reklamirt, die Eisenbahnverwaltung aber die Heraus-  
gabe verweigert.

Stuttgart, 12. April. Gestern Abend nach 4 Uhr sollte  
der feuerfeste Kassenschrank der Stuttgarter Bank aus einem Fenster  
des 2ten Stocks des Föhr'schen Hauses in der Königsstraße herabge-  
lassen werden; während der Bewerksstellung dieses Geschäfts brach  
das Seil, und der viele Centner schwere Schrank fiel auf das Trottoir  
herab. Der ganze Schaden bestand in der Beschädigung des Trottoirs  
und des übel zugerichteten Kassenschanks. (Die Stuttgarter Bank  
hat also einen unvermutheten „Kassensurz“ gehalten.)

Badnang, 11. April. Heute wurde die Bahnstrecke Badnang-  
Murrhardt eröffnet. Kurz nach 12 Uhr Mittags kam ein Extra-  
zug von Stuttgart hier an, welcher den eigentlichen Festzug bildete  
und schon eine Menge Festtheilnehmer von Stuttgart, Waiblingen,  
Winnenden u. s. w. mitbrachte. Mit Musik und von einer großen  
Menschenmenge wurde derselbe empfangen. Sämmtliche Vereine, Be-  
amte und Gemeindefollegien von hier schlossen sich dem Zuge an. Unter



Musikbegleitung dampfte der Zug dem Hauptfestort Murrhardt zu. Ueber alles Erwarten war der Empfang in Murrhardt ein festlicher. Musik, Festdamen in weißen Kleidern, sämtliche Vereine, sowie Gemeindefolkollegien und eine unübersehbare Menschenmenge hatten sich am Bahnhof aufgestellt, welche den Zug mit Jubel begrüßten. Die ganze Stadt war besetzt.

— Kirchheim, 12. April. Ergebnis der Stadtschultheißenwahl: Wahlberechtigt 988, abgestimmt haben 807, ungültige Stimmen 10. Stadtpfleger Hadermann in Kirchheim erhielt 406, Executionskommissar Kröner in Stuttgart 389 Stimmen, somit hat kein Kandidat die Mehrheit der abgegebenen Stimmen und steht die Wahl dem König zu.

— Kirchheim n. T., 9. April. Gestern wurde, nach dem „Lech.“, auf dem Bahnhof in Unterboihingen durch die Geistesgegenwart des Weichenwärters Luz ein großes Unglück abgewendet. Ein 2 1/2-jähriges Kind ging kurz bevor der Zug 63 die dortige Station passirt, über die Schienen. Der Zug kam so nahe an das Kind heran, daß dasselbe nur noch 2 Schritte von der Lokomotive entfernt war und dem Tod nicht entgangen wäre, wenn nicht oben genannter Mann mit Todesverachtung es hinweggerissen hätte. — Erst vor zwei Tagen ereignete sich in dem benachbarten Dethlingen ein trauriger Unglücksfall. Mit dem um 2 Uhr ankommenden Eisenbahnzug wurde einem etwa dreijährigen Kinde, welches bis an das Schienengeleise kam und dort mit Steinen spielte, der rechte Vorderarm vollständig abgefahren, so daß ihm derselbe sofort am Gelenk abgenommen werden mußte.

— Ulm, 9. April. Heute Vormittag ereignete es sich auf dem Bahnhof, daß der ledige Johann Weiß, Bierbrauer aus Althengstett O.A. Calw, der sich einige Zeit mit einem dicken Stock in der Hand auf dem Bahnhof umhertrieb, und schon einige Fenster mit diesem eingeschlagen, sich plötzlich auf die aus dem Heidenheimer Zug ansteigende 43 Jahre alte Frau Rüchele, Händlerin aus Hilben, O.A. Urach, stürzte und dieselbe dermaßen ohne jegliche Veranlassung auf den Kopf schlug, daß dieselbe umfiel und bewußtlos in den hiesigen Spital gebracht werden mußte. Der Thäter, welcher seit vorigem Jahre hier in Arbeit stand und seit einiger Zeit an Geistesstörung zu leiden scheint, wurde an das R. Oberamtsgericht hier eingeliefert.

— Ulm, 12. April. Die „U. S.“ schreibt: Wenn man einem Reiter begegnet, der noch ein ledig Pferd führt, so ist es rathsam, auf der Seite des Reiters auszuweichen. In diesen Tagen wick ein Soldat in der Wallstraße einem Reiter auf der Seite des Handpferdes an, das unruhig war, sich bäumte und auslug. Und ob der Soldat bis an den Zaun hin auswich, ward er doch vom Huf ins Gesicht getroffen und erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt.

— Würzburg, 11. April. Die Landtagswahl in Schweinfurt bot zum ersten Male seit Bestehen der Parteien im ultramontanen Lager das Bild der vollständigen Entzweiung zwischen der gemäßigten und radikalen ultramontanen Partei; während seither bei diesen Anlässen die beiden Parteirichtungen stets für die Dauer der Wahlperiode sich einigten, standen sie sich diesmal feindlich gegenüber, die Gemäßigten haben sich an der Wahl betheiligigt, die Radikalen sich derselben ganz offen enthalten. Dieser Vorgang ist für die bairischen Verhältnisse um so interessanter, als man an der Wahrheit derselben überhaupt zweifelte.

— Hof, 9. April. Gestern Abend wurde unsere Stadt in die größte Aufregung versetzt. Die schöne große Baumwollspinnerei stand wie mit Zauberschlag auf einmal in hellen Flammen und ist im Verlaufe weniger Stunden total niedergebrannt. Nur die Nebengebäude wurden vor dem Untergange bewahrt. Von einer Rettung des Hauptgebäudes konnte keine Rede sein, da das Feuer mit rasender Heftigkeit um sich griff. Vielleicht 2000 Arbeiter werden durch diesen Brandfall brodlos. Das Etablissement war um 2,200,000 M. in der Landesassuranz versichert. Es waren 60,000 Spindeln im Betriebe. Erbaut wurde das Etablissement 1854. Berunglückt ist bei dem Brande Niemand.

— Berlin, 10. April. Die projektirte Festsahrt des Reichstages nach Kiel, Lübeck u. s. w. löst auf manche Bedenken im Reichstage. Einerseits macht man gegen das Projekt die obwaltenden vielfachen Meinungsverschiedenheiten und die dadurch hervorgerufene Verstimmung unter den Abgeordneten geltend; andererseits hält man die ersten Tage des Mai für einen zu frühzeitigen Termin für einen derartigen Ausflug und wünscht denselben, auch um die Arbeiten des Reichstages nicht ohne Noth zu verzögern, bis gegen den Schluß der Session hin zu vertagen. Noch ein weiteres Bedenken gegen die angeregte Festsahrt macht die Post geltend. Sie schreibt: „In einer Zeit, wo die deutsche Marine jeden Augenblick in ferne Gewässer berufen werden kann, hieße es, Geld, Zeit und Höflichkeit derselben ungebührlich in

Anspruch nehmen, wenn man ihr eine mehrtägige kostspielige Gastfreundschaft zumuthen wollte.

— Berlin, 12. April. Der Gesamtvorstand des Reichstages hat beschlossen, nach Kiel nur eine Deputation von 14 Mitgliedern zu senden. Ueber die Gründe der Ablehnung der Gesamtbetheiligung des Reichstages schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Es macht sich der Gesichtspunkt in Reichstagskreisen geltend, daß der Reichstag, welcher von den beantragten Positionen der Admiralität Absetzungen an Geldsummen vornimmt, nicht derselben Behörde zumuthen kann, ca. 15,000 M. zu nicht dienlichen Zwecken zu verausgaben. Wir hören, daß dieser Punkt auch in höheren Kreisen als ein vollwichtiges Argument für die wohlwünschenswerthe, aber zur Zeit nicht ausführbare Idee einer Lustfahrt nach Kiel anerkannt wird.

— Hamburg, 9. April. Unsere Polizei ist in angestrengtester Weise thätig, um dem Urheber eines grauenhaften Mordes auf die Spur zu kommen. Kurz nach 5 Uhr fand heute früh ein Laternenanzünder, welcher über das im Norden der Stadt gelegene Heiligengeistfeld ging, neben der dort befindlichen Delmühle ein in Regenschirmmantelstoff eingeschlagenes Packet. Indem er darin eine Kindeleiche enthalten glaubte, benachrichtigte er die Schutzmansschaft. Das Packet enthielt den oberen Theil eines etwa 24jährigen Mädchens von gutem Aussehen; von den Hüften an war dieser obere Körpertheil mittelst eines scharfen Instruments vom Untertheile getrennt, von welchem das Packet nichts enthielt. Behufs der Rekonstruktion ist das gefundene Körperstück, welches im Gesichte Kratzwunden und auch sonst Spuren brutalster Verletzungen zeigt, im sogenannten Kurhause aufgestellt worden.

Schweiz. Auf eine von Berlin aus an die Gotthardbahn-Direktion gerichtete direkte Anfrage über den Stand der Dinge ist eine telegraphische Antwort eingelaufen, die der in letzter Zeit aufgetretenen Besorgnisse beseitigen dürfte. Das Telegramm lautet: „Ueberworfene Felspartie in Airolo, worin die Stollen seit fünf Monaten sich befand und die zuletzt mit einer Klust endete, schon seit acht Tagen überwunden. Stollen wieder in festem, regelmäßig geschichteten trockenen Gneis. Befürchtungen wegen eines Sees existirten nie.“

Paris, 9. April. Diesmal ist der Triumph der Republikaner vollständig. Bei den Wahlen am Sonntag haben die Reaktionären keinen einzigen ihrer Kandidaten durchgebracht. Von den 13 Abgeordnetenstimmen, von welchen 14 durch Invalidation ihrer bisherigen Inhaber frei geworden waren, sind 14 den Republikanern zugefallen, und der letzte wird ihnen ohne Zweifel in 14 Tagen zufallen, denn in Bellac, wo eine Stichwahl erforderlich wird, hatten die beiden republikanischen Kandidaten zusammen nahe an 3000 Stimmen mehr als der Bonapartist. Es sind also am Sonntag 5 Republikaner und 8 Bonapartisten, welche am 14. Oktober den offiziellen Wahlsieg der Mairegierung ihren Erfolg verdanken, von dem allgemeinen Stimmrecht beseitigt worden, wie sie von der Mehrheit der Kammer beseitigt wurden. Von den 14 Gewählten gehören 9 der alten republikanischen Mehrheit der 363 an. Von den 363 sitzen jetzt 358 wieder in der Kammer. Die antirepublikanischen Blätter, die auf den Erfolg einiger ihrer Kandidaten mit Bestimmtheit gerechnet hatten, sind so bestürzt, daß sie ihre Niederlage gar nicht mehr zu hemanteln suchen. Einige von ihnen erkennen offen an, daß gegen die republikanische Strömung nicht mehr anzukämpfen ist.

London, 13. April. Reuter meldet aus Konstantinopel, daß die Pforte erließ ein Rundschreiben an die Mächte, worin der Vertrag von San Stefano als Resultat der militärischen Niederlage anerkannt wird. Die Pforte spricht ihren festen Entschluß aus, denselben auszuführen. Immerhin würde sie aber jede Modifikation desselben, sei es durch die sympathische Intervention der Mächte, oder durch die Mäßigung Russlands, als einen glücklichen Ausgang betrachten. Welchen Ausgang aber auch die jetzigen Verhandlungen hätten, die Pforte übernehme die Verpflichtung, die im Vertrag enthaltenen Reformen zu verwirklichen.

Rom, 8. April. Der Papst hat sich am Ende doch nicht entschließen können, das Korps der Schweizer auf den Aussterbeetat zu setzen, es ist vielmehr gestern ein Trupp neuer Soldaten hier eingetroffen, welche dazu bestimmt sind, die Lücken auszufüllen, welche durch Tod und Entlassung entstanden waren.

St. Petersburg, 12. April. Die „Agence Russe“ konstatirt, unter dem mächtigen Einflusse Deutschlands sei eine rege diplomatische Thätigkeit im Gange, um zu einem friedlichen Einvernehmen zu gelangen, für welches der Kongreß der nächstbeste Weg sein würde. Die vor kurzem signalisirte Besserung der politischen Lage habe sich somit in einer Weise accentuirt, die zur Hoffnung auf einen baldigen günstigen Ausgang berechtige, falls nicht von England einem Abkommen neue Hindernisse in den Weg gelegt werden sollten.

53. J.



Erscheint Donnerstags

umherzieh durchreisen dahin zu Jahreszeit des Orts um Arbeit Führung gegengewi der mit d Arbeitsna

im Sinn e Band freid timatione



160 D eich Am 157

Bren re



Sch Rab bei Mohr 115 R 100 geb

Weg

